

LOKALREDAKTION EBERBACH

So erreichen Sie uns:

Zustellung/Anzeigen: Neuer Markt 8
Telefon: 0 62 71 / 92 55-74 00
Fax: 0 62 71 / 92 55-974 00
E-Mail: anz-eberbach@rnz.de

Redaktion: Neuer Markt 13
Telefon: 0 62 71 / 92 55-74 50
Fax: 0 62 71 / 92 55-974 50
E-Mail: red-eberbach@rnz.de

Schneidewind-Hartnagel ist nicht nominiert

Landtagswahl 2016: Grünen-Kandidat Hermann Katzenstein



Eberbach/Sinsheim. (rnz) Die Eberbacher Landtagsabgeordnete Charlotte Schneidewind-Hartnagel (Foto: privat) wird dem Landesparlament nach der Wahl im Frühjahr kommenden Jahres nicht mehr angehören. Bündnis 90/Die Grünen haben im Wahlkreis Sinsheim am Freitag bei der Versammlung in Mauer den Physiker Hermann Katzenstein als Kandidaten für die Landtagswahlen nominiert. Der 46-jährige ist Vorsitzender des Personalrats der Uni Heidelberg, sitzt für die Grünen im Stadtrat in Neckargemünd und ist Mitglied des Kreistags Rhein-Neckar.

Zur Wahl standen neben „Hermine“ Katzenstein die jetzige Landtagsabgeordnete Schneidewind-Hartnagel aus Eberbach und der Sinsheimer Stadtrat Stefan Seitz. „Von diesem Wahlausgang bin ich enttäuscht. Gerne hätte ich erneut im Wahlkreis Sinsheim-Neckargemünd-Eberbach für die aus meiner Sicht richtungweisende und in hohem Maße erfolgreiche grüne Regierungspolitik gewonnen“, erklärte Schneidewind-Hartnagel gestern. „Anscheinend ist es mir nicht gelungen, die geleistete Arbeit, die erreichten Erfolge der grünen Landesregierung und meinen Anteil daran den grünen Kreismitgliedern zu vermitteln.“

Auch nach der Landtagswahl am 13. März 2016 will Schneidewind-Hartnagel ihrer Partei weiter zur Verfügung stehen. „Persönlich halte ich die mit dieser Kandidatenkür und ihrer Vorgeschichte sichtbar werdende Entwicklung im Kreisverband Odenwald-Kraichgau für befremdlich. Wenn mein Kreisverband mich als ehemaliges Vorstandsmitglied der Fraktion Grüne im Landtag, als amtierende frauenpolitische Sprecherin und verbraucherpolitische Sprecherin der Fraktion sowie als im Wahlkreis bekannte und erfahrene Politikerin nicht erneut aufstellt, ist dies überraschend. Wenn jedoch mein Kreisvorsitzender in der Wahlversammlung wörtlich erklärt, 'Wir würden ja gerne eine Kandidatin wählen, aber außer, dass Charlotte eine Frau ist, hat sie weiter keine Qualifikationen', so ist dies verletzend und unangemessen und wertet meine seit Jahren erfolgreiche Arbeit in Fraktion, Partei und Kreisverband ab.“

Hunderte Kinder vertreiben den Winter

Sommertagszug des Bürger- und Heimatvereins: Kunterbunte Gruppe zieht durch die Altstadt, Schneemann geht in Flammen auf



Kunterbunt bekleidet, mit selbst gebastelten Stecken oder geschmückten Drei- und Fahrrädern starten hunderte kleine und große Teilnehmer des Sommertagszugs am Neuen Markt. Der Weg führt durch die Altstadt zur Berufsschule. Fotos: Weyrauch



Kleine Schmetterlinge tanzen in den Frühling.



Biene auf bunt geschmücktem Rennrad. Der Winter brennt, der Sommer kann kommen.

Von Martina Weyrauch

Eberbach. „Die Wetterprognosen muss man nicht so genau nehmen – und wenn es geregnet hätte, hätten wir die Sommertagsbrezeln eben auf dem Neuen Markt verteilt“, sagt die Organisatorin des Sommertagszugs, Silke Auer, am Sonntagmittag lachend. Doch die Sonne scheint und nicht ein einzelnes Regentropfen fällt.

Unter der Regie des Bürger- und Heimatvereins treffen sich hunderte kleine und große Kinder, samt Eltern und sonstigen Verwandten, mit bunten Sommertagsstecken und tollen Kostümen am Neuen Markt. Musikalisch begleitet vom

Fanfarenzug der Stadt zieht die bunte Gruppe durch die Hauptstraße über den Alten Markt, dann weiter durch die Kellereistraße, am Leopoldsplatz vorbei durch die Friedrich-Ebert-Straße bis hin zur großen Wiese an der Theodor-Frey-Schule. Mitglieder der Jugend der Freiwilligen Feuerwehr ziehen den großen Schneemann zum Schauplatz und die Pfadfinder des Stammes Silberreier kümmern sich um die vier traditionellen Butzen. Allen voran wird die große Sommertagsbrezel getragen, eine Spende der Bäckerei Beisel in der Rosengasse.

„Es ist wieder Mal der schönste Schneemann weit und breit“, freut sich Jens Müller, Vorsitzender des Bürger- und

Heimatvereins, der durch das Programm führt. Er dankt dem Bauhof, der das Prachtstück gebaut hat. Unterstützt von der katholischen Pfarrkapelle singen alle im Innenhof der Berufsschule traditionelle Sommertagslieder wie „Schtrih, Schtrah, Schtroh“, „Das schöne Frühjahr“, „Der Kuckuck und der Esel“ und „Alle Vögel sind schon da“. Matti Eiermann trägt ein Gedicht von August Heinrich Hoffmann von Fallersleben vor. Da der zweite freiwillige Gedichtaufsager abgesagt hat, dichtet Müller selbst noch etwas zum Frühjahrsputz.

Die am Sommertagszug beteiligten fünf Eberbacher Kindergärten sowie die beiden Kinderkrippen, Kinder aus den

Schulen und erstmals auch die Montagspielgruppe stellen sich vor. Die Kuckuckseier der KG Kuckuck tanzen auf Pippi Langstrumpf auf der Wiese und dann kommt natürlich der Höhepunkt: „Winter Ade“ ertönt es nochmals lautstark, als der riesengroße Schneemann verbrannt und damit symbolisch der Winter vertrieben wird. Da Bürgermeister Peter Reichert laut Müller in Ephrata weilt, übernimmt sein Stellvertreter Dieter Jeitner das Amt des „Anzünders“.

Für alle Kinder gibt's natürlich Sommertagsbrezeln, gespendet von Bäckern aus Eberbach und Pleutersbach sowie dem Bürger- und Heimatverein.

Manuel Heiß wird als neues Ratsmitglied verpflichtet

Schönbrunner Gemeinderat vergibt Gewerke für Neubau des Feuerwehrhauses – Regierungspräsidentin Kressl kommt zu Besuch

Schönbrunn. (MD) Manuel Heiß wurde in der jüngsten Gemeinderatssitzung am Freitag im Bürgersaal per Handschlag von Bürgermeister Jan Frey als neues Ratsmitglied verpflichtet. Der Schönbrunner tritt die Nachfolge Benjamin Layers an, der wegen Wegzugs aus der Gemeinde sein Mandat nach nur rund halbjähriger Amtszeit aufgeben musste. Heiß hatte bei den Kommunalwahlen im Mai 2014 auf der Liste der Freien Wähler 552 Stimmen erhalten und damit erster Nachrücker. Zudem wird er stellvertretendes Mitglied in der Versammlung des Abwasserzweckverbandes Michelbach sowie im Ausschuss für Bau, Technik und Umwelt und Stellvertreter von Jürgen Dinkeldein im gemeinsamen Ausschuss der Verwaltungsgemeinschaft mit Eberbach.

Gleich mehrere Gewerke wurden für den Neubau des zentralen Feuerwehrhauses vergeben. Der Gemeinderat hatte



Bürgermeister Jan Frey (r.) verpflichtet Manuel Heiß als Gemeinderat. Foto: Deschner

sich zuvor auf der Baustelle umgesehen. Mittlerweile stehen die ersten Mauern, ein Baukran wurde ebenfalls schon aufgestellt. Eine Mosbacher Firma wird zum Preis von knapp 118 000 Euro die Heizungsbaubarbeiten übernehmen. Dabei

soll auch eine Pelletanlage zum Einsatz kommen. Acht Firmen hatten darauf geboten, der teuerste Anbieter wollte 144 600 Euro haben. Die Vergabesumme liegt etwa 9500 Euro unter der ursprünglichen Kostenberechnung. Auch ein örtlicher Handwerker hatte anfangs Interesse signalisiert, dann jedoch kein Gebot abgegeben. Eine Firma aus Limbach soll die Sanitärinstallationen zum Preis von 125 700 Euro ausführen. Die drei auf diesen Posten bietenden Handwerker lagen preislich dicht beieinander. Der Drittplatzierte hatte sein Angebot sechstausend Euro teurer abgegeben. Bürgermeister Jan Frey freute sich darüber, dass die Vergabesumme 31 700 Euro unter dem Anschlag liegt. Die Lüftung soll eine Firma aus Walldorf für knapp 110 000 Euro einbauen. Auch bei diesen Arbeiten hatten nur drei Bieter eingereicht, der teuerste lag bei 133 000 Euro. Allerdings wird bei den Lüftungsbaubarbeiten die Kos-

tenberechnung der Fachplaner um 7300 Euro überschritten. Die Vergaben erfolgten jeweils einstimmig, Zweifel an der Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit der Firmen kamen nicht auf.

Frey rechnete vor, dass man bei den Vergaben dieser drei Gewerke unterm Strich knapp 34 000 Euro unter der Kostenberechnung liege.

Hoher Besuch aus Karlsruhe hat sich im Kleinen Odenwald angekündigt, informierte Frey. Regierungspräsidentin Nicolette Kressl wird am 29. Juni die Gemeinde besuchen. Noch nicht markiert wurden die Haltelinien an der Kreuzung der Schönblickstraße in die Schönbrunner Straße in Allemühl sowie an der Kreuzung Eberbacher Straße/Straße in Richtung Neunkirchen in Schwanheim. Die Linien sollen an den dort unübersichtlichen Stellen zu mehr Verkehrssicherheit beitragen. „Das wird gemacht, wenn's Wetter mitspielt“, versprach Frey.

Altstadt ist neue Adresse der Tierschützer

Der TSV bekommt für seine Aktivitäten zwei Räume in der Kellereistraße zur mietfreien Verfügung

Von Jutta Biener-Drews

Eberbach. Zentraler geht's nicht: Mitten in der Altstadt richten sich Eberbachs Tierschützer gerade ihr eigenes Domizil ein. Hinter dem mit Tieraugen-, Pferde- und Wildkatzenpostern beklebten Schaufenster in der Kellereistraße 22 wird fleißig gewerkelt, um die zwei Geschäftsräume dahinter in ein Vereinsheim zu verwandeln. Schon mit dem Frühlingsfest soll junges Leben einziehen in dem kleinen Häuschen: Der Verein will sich einen „Herzenswunsch“ er-



Die Kellereistraße 22 wird gerade zum Domizil des Tierschutzvereins hergerichtet.

füllen und hier eine eigene Kinder- und Jugendgruppe aufziehen.

Dass sich der ausgesprochen engagierte, doch notorisch finanzklamme TSV überhaupt niederlassen kann, ganz ohne die eigene Vereinskasse zu belasten, wie Vorsitzende Claudia Henn mitteilt, dürfte für ihn eine einmalige Gelegenheit sein. Zu verdanken der Vorsitzenden selbst, die sich dies allerdings so gar nicht ans eigene Revers heften möchte. Henn verweist auf eine ukrainische Firma, die den Tierschutzverein auf diese Weise sponsere. Die Firma eröffnet im Nachbarhaus mit der Nummer 20 demnächst einen Laden, der laut Hausbesitzerin Henn Bestandteil eines größeren Geschäftsprojekts war. Da sich das aber so groß nicht habe realisieren lassen, werden die in Nummer 22 nicht benötigten Räume den Tierschützern jetzt mietfrei überlassen. Und das Herrichten übernehmen weitere freundliche Helfer.

Natürlich sind die Vereinsmitglieder nun hoch erfreut über die Möglichkeiten, die ihnen bald auf rund 20 Quadratmetern offenstehen. „Jutta Beisel kann jetzt endlich ihre Jugendgruppe verwirklichen“, sagt Henn – ein seit langem gehegter Wunsch. An jedem zweiten Mitt-

wochnachmittag im Monat will man die Nachwuchs-Treffen organisieren, Interesse sei vorhanden. Beisels Projekt heißt „Tiere von A bis Z“, mit allem, was dazu gehört: „Vom Umgang mit Tieren, über Ausflüge in Tierheime bis zu Bastelarbeiten, die dann bei Veranstaltungen zugunsten der Vereinsarbeit verkauft werden“. Auch Öffentlichkeitsarbeit dürfte hier geleistet werden. Susanne Noll will die aktuellen Infoplate von Dachverband ins Schaufenster hängen, wo ihnen Aufmerksamkeit garantiert sein dürfte. Und zur Eröffnung des Domizils im Rahmen des Eberbacher Frühlings wird der TSV sein wohlbekanntes „Glücksrad“ direkt vor der Ladentüre drehen. Bis es soweit ist, sollen die sich bietenden Spielräume aber noch gründlich ausgelotet werden.

Räumlichen Zuwachs bekommt der TSV gleichzeitig im vom Adelhof her zugänglichen hinteren Teil der Kellereistraße 20. Hier wird ein den hygienischen Vorschriften entsprechendes Quartier für tierische Notfälle eingerichtet: hell gefliest und bei Bedarf leicht zu desinfizieren. Auch Transportkisten und Käfige, die unter anderem Susanne Noll jetzt noch privat bei sich zu Hause



Tierschützerinnen Claudia Henn (l.) und Susanne Noll mit einem Fuchsbaby. Was sie zur Versorgung tierischer Notfälle brauchen, hat künftig Platz im Vereinsheim. Fotos: Biener-Drews

aufbewahrt, können hier künftig eingestellt werden. Bedarf an mobilen Gehäusen herrscht im Verein eigentlich ständig. So haben Noll und Henn praktisch immer irgendwelche gefiederten oder pelzigen Wesen in Obhut, die aus unterschiedlichen Gründen menschliche Hilfe benötigen. In ihrer Wohnung gleich um die Ecke pöppelt Claudia Henn zurzeit ein mutterloses Fuchsbaby, ein jun-

ges Eichhörnchen und einen Steinmarder auf, der „als junge Katze, die irgendwie seltsam riecht“ bei ihr abgegeben wurde.

Aber auch direkt unterm Dach des neuen Vereinsheims ist Platz für schätzenswerte heimische Tiere. Hier hat der TSV zusammen mit BUND und NABU Schwalbennester angebracht – und hofft nun auf zahlreiche Nachahmer.